

Antrag 24/I/2021**AfB Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Berlin denkt Bildung digital**

1 „Der digitale Wandel macht einen umfassenden Umbau
 2 unseres Bildungswesens notwendig, der kritisches Den-
 3 ken und kreative Herangehensweisen bei der Lösung von
 4 Problemen, personalisiertes Lernen und die Vernetzung
 5 der Lernorte in den Mittelpunkt rückt. Zur Grundbildung
 6 des 21. Jahrhunderts gehören Medien- und Informations-
 7 kompetenz – in der Schule sowie in der Erwachsenen-
 8 bildung. Zentral ist hierbei im Sinne der Demokratiebil-
 9 dung die Sensibilisierung gegenüber Hate Speech, Fake
 10 News und Radikalisierung. Diese zu erkennen, zu adres-
 11 sieren und ihr entgegenzuwirken, gehört zum Bildungs-
 12 auftrag der Schule. Wir wollen kein Stückwerk mehr, son-
 13 dern gehen den notwendigen Umbau in der technisch-
 14 infrastrukturellen und pädagogisch-konzeptionellen Di-
 15 mension konsequent und strukturiert an. Wir verfolgen
 16 die notwendigen Schritte in den unterschiedlichen Di-
 17 mensionen der digitalen Bildung.

18

Infrastruktur:

19 Alle Bildungseinrichtungen sollen mit Glasfaser ans Inter-
 20 net angeschlossen werden und über zuverlässiges W-
 21 LAN verfügen. Wir unterstützen den Ausbau einer daten-
 22 schutzkonformen Cloud zur Organisation und Kommuni-
 23 kation der schulischen Prozesse für alle Bildungseinrich-
 24 tungen. Gleichzeitig überlassen wir den Bildungseinrich-
 25 tungen aber die Wahl der für sie geeigneten Lernplatt-
 26 formen und -software. Die Verantwortung für die Schaf-
 27 fung und Koordinierung der digitalen Infrastruktur in den
 28 Berliner Schulen sehen wir bei einer entscheidungsstar-
 29 ken „Taskforce Schulbau und Digitalisierung“. Diese soll
 30 die Aufgaben der „Taskforce Schulbau“ übernehmen und
 31 mit den zusätzlichen Herausforderungen der Digitalisie-
 32 rung in einem eigenen Ressort zusammenführen.

34

Ausstattung:

35 Außerdem sollen die Bildungseinrichtungen die
 36 Präsentations-, Konferenz- und Videotechnik erhal-
 37 ten, die sie zur Umsetzung ihrer digitalen Konzepte
 38 benötigen. Durch die Einrichtung von „Makerspaces“
 39 an Schulen schaffen wir außerdem zusätzliche Anreize,
 40 um digitale Bildung in konkreten Projekten zu überset-
 41 zen. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen sollen über
 42 ein mobiles Endgerät als Service, mit dem sie sowohl
 43 ihre Unterrichts- als auch ihre Verwaltungsaufgaben
 44 erledigen können. Alle Schüler:innen müssen mit einem
 45 Endgerät als Service ausgerüstet werden, dass sie für
 46 schulische Zwecke nutzen können. Dieses Endgerät wird
 47 als Service zur Verfügung gestellt und nach Ende der Zeit
 48

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

„Der digitale Wandel macht einen umfassenden Umbau
 unseres Bildungswesens notwendig, der kritisches Den-
 ken und kreative Herangehensweisen bei der Lösung von
 Problemen, personalisiertes Lernen und die Vernetzung
 der Lernorte in den Mittelpunkt rückt. Zur Grundbildung
 des 21. Jahrhunderts gehören Medien- und Informations-
 kompetenz – in der Schule sowie in der Erwachsenen-
 bildung. Zentral ist hierbei im Sinne der Demokratiebil-
 dung die Sensibilisierung gegenüber Hate Speech, Fake
 News und Radikalisierung. Diese zu erkennen, zu adres-
 sieren und ihr entgegenzuwirken, gehört zum Bildungs-
 auftrag der Schule. Wir wollen kein Stückwerk mehr, son-
 dern gehen den notwendigen Umbau in der technisch-
 infrastrukturellen und pädagogisch-konzeptionellen Di-
 mension konsequent und strukturiert an. Wir verfolgen
 die notwendigen Schritte in den unterschiedlichen Di-
 mensionen der digitalen Bildung.

Infrastruktur:

Alle Bildungseinrichtungen sollen mit Glasfaser ans Inter-
 net angeschlossen werden und über zuverlässiges W-
 LAN verfügen. Wir unterstützen den Ausbau einer daten-
 schutzkonformen Cloud zur Organisation und Kommuni-
 kation der schulischen Prozesse für alle Bildungseinrich-
 tungen. Gleichzeitig überlassen wir den Bildungseinrich-
 tungen aber die Wahl der für sie geeigneten Lernplatt-
 formen und -software. Die Verantwortung für die Schaf-
 fung und Koordinierung der digitalen Infrastruktur in den
 Berliner Schulen sehen wir bei einer entscheidungsstar-
 ken „Taskforce Schulbau und Digitalisierung“. Diese soll
 die Aufgaben der „Taskforce Schulbau“ übernehmen und
 mit den zusätzlichen Herausforderungen der Digitalisie-
 rung in einem eigenen Ressort zusammenführen.

Ausstattung:

Außerdem sollen die Bildungseinrichtungen die
 Präsentations-, Konferenz- und Videotechnik erhal-
 ten, die sie zur Umsetzung ihrer digitalen Konzepte
 benötigen. Durch die Einrichtung von „Makerspaces“
 an Schulen schaffen wir außerdem zusätzliche Anreize,
 um digitale Bildung in konkreten Projekten zu überset-
 zen. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen sollen über
 ein mobiles Endgerät als Service, mit dem sie sowohl
 ihre Unterrichts- als auch ihre Verwaltungsaufgaben
 erledigen können. Alle Schüler:innen müssen mit einem
 Endgerät als Service ausgerüstet werden, dass sie für
 schulische Zwecke nutzen können. Dieses Endgerät wird
 als Service zur Verfügung gestellt und nach Ende der

49 an der jeweiligen Schule wieder zurückgegeben. Darüber
 50 hinaus streben wir im Rahmen einer Bundesratsoffensive
 51 eine digitale Lernmittelfreiheit an. Die Wartung und
 52 den Austausch defekter Geräte verantwortet das Land.
 53 Alle Dienstleistungen in Zusammenhang mit zentraler
 54 Beschaffung und Wartung von Soft- und Hardware sowie
 55 den gestuften Support für die Bildungseinrichtungen vor
 56 Ort sehen wir im Aufgabenspektrum eines starken, neu
 57 zu gründenden landeseigenen Dienstleisters für Digitale
 58 Bildung in Berlin. Dieser Dienstleister eröffnet auch
 59 Freiräume für die digitale Entwicklung der Schulen, mit
 60 denen sie bei der Anschaffung von Hard- und Software
 61 flexibel umgehen können.

62

63 **Fort- und Weiterbildung und pädagogische Konzeption:**

64 Neben adressatengerechten Fortbildungsangeboten in ein-
 65 nem Niveaustufenmodell wollen wir alle Bildungseinrich-
 66 tungen mit EdTech-Coaches unterstützen, die dabei hel-
 67 fen, vor Ort selbstständig Lösungen zu erarbeiten. Digi-
 68 tale Bildungsinhalte sollen in jedem Fach verankert sein
 69 und zusätzlich die Informations- und Medienkompetenz
 70 gestärkt werden. Dazu gehören interaktive digitale For-
 71 mate, die unterrichtsbegleitend angewendet werden kön-
 72 nen, sowie Formate für Fernbeschulung, die je nach Ziel-
 73 setzung zur Orientierung für Schüler:innen (Video Check-
 74 in), zur Wissensvermittlung (digitaler Unterricht) oder zur
 75 Aufrechterhaltung sozialer Kontakte (digitaler Klassen-
 76 rat) geeignet sind. Mit einer Open-Educational-Resources-
 77 Strategie und einem attraktiven Anreizsystem motivieren
 78 wir außerdem Pädagog*innen, sich untereinander zu ver-
 79 netzen und ihre digitalen Lerninhalte zu teilen. Gleichzei-
 80 tig fördern wir den Austausch mit Praktiker:innen im Digi-
 81 talisierungsrat. "Einsteinzentrum Digitale Bildung" eine
 82 Wissenschaftseinrichtung gründen, die die Digitalisie-
 83 rung des schulischen und lebenslangen Lernens begleitet
 84 und erforscht. Dabei sollen auch die Potentiale neuester
 85 Technologien wie KI und learning analytics in den Blick ge-
 86 nommen werden, um passgenaue Angebote für alle Leh-
 87 renden und Lernenden zu entwickeln."

88

89 **Begründung**

90 Die Corona-Pandemie hat die Schwachstellen des Berliner
 91 Bildungswesens hinsichtlich des digitalen Wandels aufge-
 92 zeigt. Im vergangenen Jahrzehnt haben wir uns zu wenig
 93 um die Digitalisierung gekümmert. Die Chance dieser Kri-
 94 se ist ein Neuanfang für digitale Bildung. Um die nun aus
 95 der Not geborenen Schritte weiterzugehen und Digitali-
 96 sierung in der Bildung zu realisieren, ist ein strukturiertes
 97 Vorgehen erforderlich. Digitalisierung ist mehr als nur Ta-
 98 blets. Mit den von uns vorgeschlagenen Elementen ma-
 99 chen wir die Berliner Bildung fit für das digitale Lernzeit-
 100 alter.

Zeit an der jeweiligen Schule wieder zurückgegeben.
 Darüber hinaus streben wir **bundesweit** eine digitale
 Lernmittelfreiheit an. Die Wartung und den Austausch
 defekter Geräte verantwortet das Land. Alle Dienstleis-
 tungen in Zusammenhang mit zentraler Beschaffung und
 Wartung von Soft- und Hardware sowie den gestuften
 Support für die Bildungseinrichtungen vor Ort sehen wir
 im Aufgabenspektrum eines starken, neu zu gründenden
 landeseigenen Dienstleisters für Digitale Bildung in Ber-
 lin. Dieser Dienstleister eröffnet auch Freiräume für die
 digitale Entwicklung der Schulen, mit denen sie bei der
 Anschaffung von Hard- und Software flexibel umgehen
 können.

Fort- und Weiterbildung und pädagogische Konzeption:

Neben adressatengerechten Fortbildungsangeboten in ein-
 nem Niveaustufenmodell wollen wir alle Bildungseinrich-
 tungen mit EdTech-Coaches unterstützen, die dabei hel-
 fen, vor Ort selbstständig Lösungen zu erarbeiten. Digi-
 tale Bildungsinhalte sollen in jedem Fach verankert sein
 und zusätzlich die Informations- und Medienkompetenz
 gestärkt werden. Dazu gehören interaktive digitale For-
 mate, die unterrichtsbegleitend angewendet werden kön-
 nen, sowie Formate für Fernbeschulung, die je nach Ziel-
 setzung zur Orientierung für Schüler:innen (Video Check-
 in), zur Wissensvermittlung (digitaler Unterricht) oder zur
 Aufrechterhaltung sozialer Kontakte (digitaler Klassen-
 rat) geeignet sind. Mit einer Open-Educational-Resources-
 Strategie und einem attraktiven Anreizsystem motivieren
 wir außerdem Pädagog*innen, sich untereinander zu ver-
 netzen und ihre digitalen Lerninhalte zu teilen. Gleichzei-
 tig fördern wir den Austausch mit Praktiker:innen im Digi-
 talisierungsrat. "Einsteinzentrum Digitale Bildung" eine
 Wissenschaftseinrichtung gründen, die die Digitalisie-
 rung des schulischen und lebenslangen Lernens begleitet
 und erforscht. Dabei sollen auch die Potentiale neuester
 Technologien wie KI und learning analytics in den Blick ge-
 nommen werden, um passgenaue Angebote für alle Leh-
 renden und Lernenden zu entwickeln."